

Herausgeber: Christoph Glock | Michael Broens



Public eProcurement

*Grundlagen, Perspektiven
und Implementierungshilfen*

In Kooperation mit:



B + G
Wissenschaftsverlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Public eProcurement – Grundlagen, Implementierungshilfen und Perspektiven

Herausgeber: Prof. Dr. Christoph Glock, Carlo und Karin Giersch Stiftungslehrstuhl „Betriebswirtschaftslehre: Industrielles Management“, Technische Universität Darmstadt, und Michael Broens, Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre und Industriebetriebslehre, Julius-Maximilians-Universität Würzburg.

Alle Angaben, trotz sorgfältiger redaktioneller Bearbeitung, ohne Gewähr. Alle Rechte vorbehalten, auch die Verbreitung durch elektronische Medien, durch Funk, Fernsehen, fotomechanische Weitergabe, Tonträger jeder Art und auszugsweisen Nachdruck.

© B + G Wissenschaftsverlag, Würzburg, 2012

Umschlaggestaltung: Andreas Rachel, Medienbüro Rachel

Coverbild: mtkang – Fotolia.com

Druck: Verlag T. Lindemann, Offenbach

ISBN: 978-3-944325-00-2

Inhaltsverzeichnis

Grundlagen

1. Einsatzmöglichkeiten für elektronische Beschaffungslösungen in der Privatwirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung 1
Michael Broens, Christoph Glock und Christina Weichert
2. Chancen, Risiken und organisatorische Aspekte des Public eProcurement 21
Monika Höwing, Hiltrude König, Ute Lutter und Adrian Ziomek

Rechtliche Aspekte

3. Vergaberechtliche Rahmenbedingungen von Public eProcurement 41
Jan Seidel
4. Rechtliche Rahmenbedingungen elektronischer Einkaufskooperationen 51
Sven Schindler

Organisatorische und technische Aspekte

5. Einführung, Roll-Out und Betrieb von eProcurement-Lösungen 71
Christian Schneider und Falco Winschel
6. Sichere Abwicklung des Einkaufsprozesses 89
Andreas Gabriel
7. eProcurement-Lösungen in kooperativen Strukturen 111
Sönke E. Schulz

Bieterbezogene Aspekte

8. eVergabe aus Sicht der Bieterunternehmen 127
Oliver Lowin
9. Die Klassifizierung öffentlicher Aufträge am Beispiel der TED-Datenbank 137
Peter Cornelius

Beispiele aus der Verwaltungspraxis

10. Die zukunftsorientierte eProcurement-Strategie des Landratsamts Ostalbkreis sowie der Großen Kreisstädte Friedrichshafen, Reutlingen und Tübingen..... 143
Peter Heyer, Martin Brandt, Manfred Eggetsberger und Monika Schmidt
11. Elektronische Beschaffung in der Slowakischen Republik..... 157
Eva Kullovà
12. Praktische Wirksamkeit von eVergabe 167
Dieter Laux

Perspektiven

13. Empirische Wirksamkeit von eVergabe..... 185
Dieter Laux
14. Hinderungsgründe für den Einsatz der elektronischen Vergabe in der öffentlichen Verwaltung 203
Michael Broens, Christoph Glock und Christina Curtaz
15. XVergabe 217
Marc-Christopher Schmidt

Einsatzmöglichkeiten für elektronische Beschaffungslösungen in der Privatwirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung

Michael Broens, Prof. Dr. Christoph Glock und Christina Weichert¹

***Abstract.** Während in der Privatwirtschaft der Einsatz elektronischer Beschaffungslösungen frühzeitig diskutiert und teilweise auch realisiert wurde, fand beides in Bezug auf die öffentliche Verwaltung erst später statt. Im Zeitablauf haben sich unterschiedliche Systeme entwickelt, die die Abwicklung privatwirtschaftlicher und öffentlicher Einkaufsprozesse unterstützen. Im folgenden Beitrag sollen die Einsatzmöglichkeiten und aktuelle Schwerpunkte in der Anwendung elektronischer Beschaffungslösungen in beiden Umfeldern aufgezeigt und etwaige Implikationen für öffentliche Verwaltungen abgeleitet werden.*

Inhalt:

1. Einleitung	3
2. Elektronische Beschaffung in der Privatwirtschaft.....	3
2.1 Arten von Lösungen	3
2.2 Stand des Einsatzes.....	6
3. Elektronische Beschaffung in der öffentlichen Verwaltung	12

¹ Dipl.-Kfm. Michael Broens, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre und Industriebetriebslehre, Universität Würzburg, Sanderring 2, 97070 Würzburg; eMail: michael.broens@uni-wuerzburg.de, Tel.: +49 931 31 83740.

Prof. Dr. Christoph Glock, Carlo und Karin Giersch Stiftungsprofessur „Betriebswirtschaftslehre: Industrielles Management“, Hochschulstraße 1, 64289 Darmstadt; eMail: glock@bwl.tu-darmstadt.de, Tel.: +49 6151 16-4827.

Christina Weichert, Studentische Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre und Industriebetriebslehre, Universität Würzburg, Sanderring 2, 97070 Würzburg; eMail: christina.weichert@stud-mail.uni-wuerzburg.de.

3.1	Arten von Lösungen	12
3.2	Stand des Einsatzes	14
4.	Implikationen für öffentliche Verwaltungen	16
5.	Fazit.....	18

Kapitel 2

Chancen, Risiken und organisatorische Aspekte des Public eProcurement

Monika Höwing, Hiltrude König, Ute Lutter und Adrian Ziomek¹

***Abstract.** Neben personellen und monetären Aspekten kommt auch der Organisationsstruktur des Einkaufs eine wachsende Bedeutung zu. Durch eine elektronische Abbildung von Prozessen ergeben sich Chancen und gleichzeitig Herausforderungen, denen eine starre Verwaltung kaum in ausreichendem Maße begegnen kann. Dieser Beitrag soll aufzeigen, wie Chancen im Bereich des Public Electronic Procurement bestmöglich genutzt und mit diesem Einkaufstypus einhergehende Risiken reduziert werden können.*

Inhalt:

1. Einleitung	23
2. Chancen des Public eProcurement.....	24
2.1 Allgemein	24
2.2 Elektronische Vergabe.....	25
2.3 Elektronische Bestellabwicklung.....	29
3. Risiken des Public eProcurement	30
3.1 Allgemein	30
3.2 Elektronische Vergabe.....	31
3.3 Elektronische Bestellabwicklung.....	32
4. Organisatorische Aspekte	33
4.1 Zuständigkeiten und Befugnisse.....	33

¹ Monika Höwing, Teamleitung Zentrale Einkaufskoordination, Landschaftsverband Rheinland; eMail: monika.hoewing@lvr.de.

Hiltrude König, IT-Architektin, LVR-Infokom; eMail: hiltrude.koenig@lvr.de.

Ute Lutter, Zentrale Einkaufskoordination, Landschaftsverband Rheinland; eMail: ute.lutter@lvr.de.

Adrian Ziomek, Zentrale Einkaufskoordination, Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL); eMail: adrian.ziomek@lwl.org.

4.2	Prozessstandardisierung	35
4.3	Auswahlentscheidung für eine eBeschaffungs-Lösung.....	37
5.	Ausblick	38

Kapitel 3

Vergaberechtliche Rahmenbedingungen von Public eProcurement

Dr. Jan Seidel¹

***Abstract.** Das europäische Vergaberecht versucht bereits seit längerem, elektronische Vergabeverfahren zu erleichtern und Anreize hierfür zu setzen. Gleichwohl tun sich Auftraggeber wie Bieter schwer damit. Dies liegt insbesondere an der Unsicherheit darüber, was für ein rechtskonformes elektronisches Verfahren an Rahmenbedingungen zu beachten ist. Der folgende Beitrag stellt die rechtlichen Anforderungen dar, die für ein solches Verfahren zu beachten sind. Hierzu werden nach einer kurzen Einführung in die Thematik die Teilschritte beim eProcurement betrachtet, bevor dann verfahrensunabhängige und verfahrensabhängige Rahmenbedingungen untersucht werden.*

Inhalt:

1. Einleitung	43
1.1 Definition.....	43
1.2 Bedeutung.....	43
1.3 Historie	44
2. Teilschritte beim eProcurement	44
2.1 Bekanntmachung	45
2.2 Beschafferprofil.....	45
2.3 Elektronische Bereitstellung der Vergabeunterlagen.....	45
2.4 Elektronische Angebote und Teilnahmeanträge	46
3. Verfahrensabhängige Rahmenbedingungen	46
3.1 Gleichbehandlung und Transparenz	46
3.2 Vertraulichkeit und Integrität der Daten	47
3.3 Signatur	48

¹ Dr. Jan Seidel, KPMG Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Tersteegenstr. 19-31, 40474 Düsseldorf; eMail: jseidel@kpmg-law.com, Tel.: +49 211 4155597-144.

3.4	Wahlfreiheit.....	49
4.	Verfahrensabhängige Rahmenbedingungen	49
5.	Fazit.....	50

Rechtliche Rahmenbedingungen elektronischer Einkaufskooperationen

Dr. Sven Schindler¹

***Abstract.** Die Funktion der elektronischen Einkaufskooperation besteht darin, den gleichgerichteten Bedarf hinsichtlich der einzelnen Kommunen auf einer Internetplattform zusammenzuführen und im Ganzen auszuschreiben und dadurch günstigere Preise und Bedingungen im Einkauf zu erzielen. Die koordinierte Beschaffung an sich selbstständiger Vergabestellen bewegt sich aber im Spannungsfeld von Sparanstrengung der öffentlichen Hand und der Erhaltung der Marktbedingungen zu Gunsten kleiner und mittlerer Lieferanten. Verfassungs-, vergabe-, wettbewerbs- und kommunalrechtliche Vorgaben setzen der Einkaufskooperation ihre Grenzen. Der Beitrag stellt die rechtlichen Vorgaben dar und will helfen, Fehler in Zukunft zu vermeiden, um so den positiven Trend der Einkaufskooperation zu stärken.*

Inhalt:

1. Verfassungsrecht	53
2. Vergaberecht.....	53
2.1 Mittelstandsschutz	54
2.2 Transparenzgebot	54
2.3 Wertung der Angebote und Zuschlagserteilung	55
2.4 Auswahl des Intermediäres/der Einkaufskooperation.....	57
2.5 Zusammenfassung	57
3. Wettbewerbsrecht	58
3.1 Verbot wettbewerbsbeschränkender Vereinbarungen gemäß § 1 GWB	58

¹ Dr. Sven Schindler, Referent im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen; eMail: svenschindler@o2online.de. Der Beitrag stellt die persönliche Auffassung des Verfassers dar.

3.2	Freistellung vom Verbot des § 1 GWB	61
3.3	Verstoß gegen das Missbrauchs- (§ 19 GWB) oder das Diskriminierungsverbot (§ 20 GWB).....	63
3.4	Sanktionen und Rechtsschutz	63
3.5	Zusammenfassung	64
4.	Europarecht	64
4.1	Kartellverbot gemäß Art. 101 Abs. 1 AEUV (ex-Art. 81 EGV) ...	64
4.2	Freistellung gemäß Art. 101 Abs. 3 AEUV (ex-Art. 81 Abs. 3 EGV).....	65
4.3	Zusammenfassung.....	66
5.	Kommunalrecht	66
6.	Fazit.....	67

Kapitel 5

Einführung, Roll-Out und Betrieb von eProcurement-Lösungen

Dr. Christian Schneider und Falco Winschel¹

***Abstract.** Die Einführung einer eProcurement-Lösung stellt öffentliche Verwaltungen immer noch vor große Herausforderungen. Auch wenn die Gründe hierfür ebenso unterschiedlich wie zahlreich sind, können gerade durch diese Herausforderungen bereits bei der Lösungsauswahl die Weichen auf Erfolg gestellt werden. Denn im Umfeld nur schwer zu präzisierender und auch zu priorisierender Anforderungen sind Flexibilität der Lösung und Agilität der Projektbeteiligten der Schlüssel zum Erfolg für Einführung und Produktivbetrieb.*

Inhalt:

1. Herausforderungen öffentlicher Beschaffungsstellen	73
1.1 Public eProcurement – eine Standortbestimmung	73
1.2 Zentrale und dezentrale Beschaffung	75
2. Erfolgsfaktoren im Prozess der Lösungsauswahl	76
2.1 Das Projektteam.....	76
2.2 Statt „Allem“ das Wesentliche dokumentieren.....	77
2.3 Betriebsmodell.....	78
2.4 Der Präsentationstermin	78
3. Bewältigung des Einführungsprojektes	79
3.1 Der klassische Weg zum Ziel	79
3.2 Agil zum Ziel.....	80
3.3 Agile Projekte mit öffentlichen Auftraggebern	83
4. Effizienten Produktivbetrieb gewährleisten.....	84

¹ Dr. Christian Schneider, Vorstand, SYSTEMIS AG, Mergentheimer Str. 76a, 97082 Würzburg; eMail: cschneider@systemis.de, Tel.: +49 931 260798-17.

Falco Winschel, Projektleiter, SYSTEMIS AG, Mergentheimer Str. 76a, 97082 Würzburg; eMail: fwinschel@systemis.de, Tel.: +49 931 260798-18.

4.1	Nach dem Projekt ist vor dem Projekt.....	85
4.2	Was müssen Systemlieferant und Behörde vor allem leisten, um einen nachhaltigen Erfolg zu erzielen?	85
5.	Fazit.....	88

Kapitel 6

Sichere Abwicklung des Einkaufsprozesses

eProcurement im Spannungsfeld der Informationssicherheit

Dr. Andreas Gabriel¹

***Abstract.** Die organisatorischen und technischen Facetten der Informationssicherheit werden auch im 21. Jahrhundert vielfach als Kostentreiber angesehen. Doch gerade die sichere Abwicklung aller Prozesse bildet mittlerweile auch in der öffentlichen Verwaltung die Basis für die nachhaltige Absicherung der eigenen Position, da auch Kommunen zunehmend in Konkurrenz zu einander treten und z. B. um die Ansiedlung neuer Unternehmen kämpfen. In diesem Beitrag werden die folgenden Inhalte behandelt: Nach einer kurzen Einordnung des eProcurement erfolgt eine Definition des Begriffs Informationssicherheit. Darauf aufbauend stehen die einzelnen Aspekte einer Sicherheitsstrategie im Mittelpunkt der Betrachtung. Da die Umsetzung einer eProcurement-Anwendung häufig in Zusammenarbeit mit einem Dienstleister gelöst wird, erfolgt eine Beschreibung der notwendigen Regelungen unter besonderer Berücksichtigung des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG).*

Inhalt:

1. Standortbestimmung des eProcurement.....	91
2. Facetten der Informationssicherheit.....	91
3. Sichere Umsetzung des eProcurements	93
3.1 Sicherheit auf der Client-Seite.....	94
3.2 Sicherer Datenaustausch und -übertragung	95
3.3 Sicherheit auf der Server-Seite	96
3.4 Angriffe durch Hacking.....	100
3.5 Hardening	102

¹ Dr. Andreas Gabriel, Lead Auditor ISO/IEC 27001, betrieblicher Datenschutzbeauftragter, MECK Würzburg c/o Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt, eMail: info@meck-online.de.

3.6	Unsicherheitsfaktor Mensch.....	103
3.7	Vorgaben aus dem Umfeld des Datenschutzes.....	104
3.8	Erstellung einer angemessenen Dokumentation.....	109
4.	Nachweisbare Sicherheit	109
5.	Fazit.....	110

eProcurement-Lösungen in kooperativen Strukturen

Ein integriertes Shared-Service-Center als geeignetes Instrument

Dr. Sönke E. Schulz¹

***Abstract.** Angesichts der angespannten Haushaltslage vieler Kommunen kommt der Organisation des Beschaffungswesens eine entscheidende Rolle zu. Diese muss so erfolgen, dass einerseits das Ergebnis dem Effizienzkriterium entspricht, also das wirtschaftlichste Angebot den Zuschlag erhält, andererseits sollten aber auch das Beschaffungsverfahren und die Beschaffungsorganisation selbst effizient ausgestaltet sein. Aufgrund der Eigenschaften elektronischer Lösungen kann diese Zielsetzung gerade durch eProcurement erreicht werden. Angesichts der gleichartigen Ausgestaltung des Beschaffungswesens ist es aber nicht zielführend, dass jeder öffentliche Auftraggeber seinerseits eine eigene Lösung realisiert. eProcurement ist ein Shared Service, der entsprechend, optional auch unter Beteiligung privater Partner, ausgestaltet werden sollte.*

Inhalt:

1. Einführung	113
2. eProcurement als priorisierte Beschaffungsart	114
2.1 Aufrechterhaltung klassischer Angebote	114
2.2 Anreizsysteme	115
3. Shared-Service-Center-Eignung des eProcurement	116
4. eProcurement als eines von anderen Verwaltungscommodities	118
4.1 Ein Marktplatz für eProcurement-Lösungen	119

¹ Dr. Sönke E. Schulz, Geschäftsführer Lorenz-von-Stein-Institut für Verwaltungswissenschaften, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Olshausenstraße 75, 24118 Kiel; eMail: sschulz@lvstein.uni-kiel.de, Tel.: +49 431 880-5042.

4.2 Zusammenarbeit im Back-Office	121
5. Fazit.....	121

Kapitel 8

eVergabe aus Sicht der Bieterunternehmen

Definitionen, Sachstand, Vor- und Nachteile

Oliver Lowin¹

***Abstract.** Der Beitrag formuliert eine Sicht der bietenden Wirtschaft auf die elektronische Vergabe. Er beschreibt, was unter elektronischer Vergabe zu verstehen ist, skizziert Vorteile und Problemfelder für die bietende Wirtschaft und zeigt auf, dass die elektronische Vergabe die schon bestehenden Probleme des Vergabeverfahrens mit neuen, technischen Mitteln abbildet. Als technisch und finanziell besonders herausfordernd für die Unternehmen stellt sich die Komplexität der angebotenen Systeme unterschiedlicher Hersteller und Auftraggeber dar.*

Inhalt:

1. Was ist elektronische Vergabe?	128
2. Potenziale aus Bietersicht	129
3. Problemfelder aus Bietersicht	131
4. Fazit	133

¹ Rechtsanwalt Oliver Lowin, Köln, eMail: mail@oliverlowin.de.

Die Klassifizierung öffentlicher Aufträge am Beispiel der TED-Datenbank

Empfehlungen für öffentliche Auftraggeber

Peter Cornelius¹

***Abstract.** Nur bei einer geeigneten Klassifikation können öffentliche Aufträge von Bieterunternehmen in den diversen Veröffentlichungsdatenbanken gefunden werden. Dieser Artikel beleuchtet am Beispiel der Datenbank TED den Einsatz der CPV-Klassifikation, deren Verwendung ab dem Erreichen bzw. Überschreiten der EU-Schwellenwerte für öffentliche Auftraggeber verpflichtend ist. Ungeachtet dieser Verpflichtung, erscheint die Verwendung der CPV-Klassifikation auch bei Ausschreibungen unterhalb der EU-Schwellenwerte sinnvoll, was allerdings hier nicht weiter diskutiert werden soll.*

Inhalt:

1. Einführung.....	138
2. Grundlagen der Datenbank TED	138
3. Grundlagen der CPV-Klassifikation.....	139
4. Empfehlungen für die Klassifizierung von Aufträgen in der Datenbank TED.....	140
4.1 Bedeutung für deutschsprachige Veröffentlichungen.....	140
4.2 Bedeutung für Veröffentlichungen in den Sprachen der anderen Mitgliedsländer der EU	141
5. Fazit.....	141

¹ Peter Cornelius, ehemaliger Informationsvermittler für die Datenbank TED, seit Mai 2012 im Ruhestand; eMail: peter.cornelius@o2online.de, Tel.: +49 30 22190026.

Die zukunftsorientierte eProcurement-Strategie des Landratsamts Ostalbkreis sowie der Großen Kreisstädte Friedrichshafen, Reutlingen und Tübingen

Peter Heyer, Martin Brandt, Manfred Eggetsberger und Monika Schmidt¹

***Abstract.** Mit der Einführung von eProcurement-Lösungen werden erhebliche Einsparpotenziale erwartet. Ihre Einführung ist aber kein trivialer Vorgang, sondern stellt Verwaltungen vor große Herausforderungen. Anhand dreier Fallbeispiele soll hier aufgezeigt werden, wie diese Herausforderungen angegangen und durch die Einführung von eProcurement-Lösungen zum Einkauf von Verbrauchsartikeln zahlreiche Potenziale erschlossen werden können.*

Inhalt:

1. Herausforderungen im kommunalen Einkauf von Verbrauchsartikeln.....	144
2. Fallbeispiel: Stadt Friedrichshafen am Bodensee	146
3. Fallbeispiel: Landratsamt Ostalbkreis	148
3.1 Status-quo-Analyse: Nachteile des Ursprungssystems	148
3.2 Ziele eines neuen Einkaufssystems	150
3.3 Weiterer Systemausbau	152
3.4 Erfolgsfaktoren eines funktionierenden eProcurement.....	153
4. Fallbeispiel: Einkaufskooperation der Städte Reutlingen und Tübingen.....	154
5. Fazit	156

¹ Peter Heyer, Stadt Reutlingen; eMail: peter.heyer@reutlingen.de.
Martin Brandt, Landratsamt Ostalbkreis; eMail: martin.brandt@ostalbkreis.de.
Manfred Eggetsberger, Stadt Friedrichshafen am Bodensee; eMail: m.eggetsberger@friedrichshafen.de.
Monika Schmidt, TEK Service AG; eMail: schmidt@tek-service.de.

Elektronische Beschaffung in der Slowakischen Republik

Eva Kullová¹

***Abstract.** In den letzten zwei Jahren wurde das Konzept der elektronischen Auktion in der slowakischen Öffentlichkeit stark diskutiert. Heute sind es nur noch wenige Auftraggeber, die zur Benutzung der elektronischen Auktion gesetzlich nicht verpflichtet sind. Die elektronische Beschaffung erstreckt sich jedoch nicht nur auf elektronische Auktionen. Im Jahr 2006 wurde daher die EVO-Plattform entwickelt, die als zentrales Portal für alle öffentlichen Auftraggeber dient und die elektronische Beschaffung umfassend unterstützen soll. Der vorliegende Beitrag stellt diese Plattform und ihre Funktionsweise sowie die Rahmenbedingungen und ersten Erfahrungen mit der elektronischen Auktion vor.*

Inhalt:

1. Die EVO - Plattform.....	158
1.1 Grundlagen	158
1.2 Sicherheitsvorkehrungen des EVO-Systems	159
1.3 Nachteile des EVO-Systems.....	160
2. Elektronische Auktion	161
2.1 Rechtslage.....	161
2.2 Rechtsrahmen für den Verlauf der eAuktion.....	162
2.3 Erste Erfahrungen und Berichte.....	164
3. Aussichten für die nahe Zukunft.....	165

¹ Eva Kullová, Unternehmensjuristin bei CLS Construction Services s.r.o. und ZIPP Bratislava spol. s r. o. (STRABAG SE Group, Region Slowakei und Tschechien); eMail: eva.kullova@bauholding.com, eva.kullova@szm.sk, Tel.: +421(0)907232 319.

Praktische Wirksamkeit von eVergabe

Ergebnisse einer Zentralen Beschaffungsstelle für Spezialbedarf

Dr. Dieter Laux¹

***Abstract.** In seiner Arbeit „Wirksamkeit der Nutzung von eVergabe im Beschaffungsmanagement der öffentlichen Verwaltung“ hatte LAUX² die Beschaffungsdaten des PTLV in der Zeit von 2006 bis 2008 betrachtet und daraus Aussagen zur Wirksamkeit von eVergabe abgeleitet. Der nachfolgende Artikel führt Teile daraus bis zum Jahr 2011 fort und ist insofern als eine Art „Langzeitbetrachtung“ (über sechs Jahre) gedacht, um die getroffenen Aussagen zu prüfen bzw. neue Erkenntnisse über eine längerfristige und damit ggf. nachhaltige sowie praktische Wirkung von eVergabe zu gewinnen.*

Inhalt:

1. Die Basisidee aus 2010.....	168
2. Bedarfsbündelung.....	168
2.1 Reduzierte Anzahl Vergaben durch Bündelung	169
2.2 Rahmenverträge.....	171
2.3 Reduzierung der Anzahl freihändiger Vergaben	173
2.4 Durchschnittswerte der Vergaben.....	176
3. Straffung von Vergabeabläufen.....	178
3.1 Verteilung der Vergabeentscheidungen über das Jahr	178
3.2 Ad-hoc-Beschaffungen.....	180
4. Ausblick.....	182

¹ Dr. Dieter Laux, Leiter Beschaffung, Präsidium für Technik, Logistik und Verwaltung (PTLV), Willy-Brandt-Allee 20, 65197 Wiesbaden; eMail: dieter.laux@polizei.hessen.de, Tel.: +49 611 8801-3100.

² Laux, D. (2010).

Kapitel 13

Empirische Wirksamkeit von eVergabe

Denkanstöße für eine Diskussion um ein neues Zielsystem für eVergabe

Dr. Dieter Laux¹

***Abstract.** Die Betrachtung der empirischen Wirksamkeit von eVergabe setzt das Vorhandensein von Zielen voraus. Derzeit bestehende Ziele scheinen aber den Anforderungen an eine eVergabe der Zukunft genauso wenig gerecht zu werden wie die Definition des Leistungsumfangs von eVergabe selbst. Hier sind neue Grundlagen zu schaffen. Der Artikel setzt sich mit den Aspekten eines Zielsystems für die Messung von Wirksamkeit bei eVergabe auseinander. Er soll Denkanstöße geben und Ansätze für eine Diskussion um die weitere Entwicklung sowie die Messbarkeit von eVergabe liefern.*

Inhalt:

1. Ein Jahrzehnt elektronische Vergabe.....	186
2. eVergabe im weiteren Sinne und REPROC.....	186
3. Elemente eines Zielsystems empirischer Wirksamkeit.....	188
3.1 Kritik an bestehenden Zielen.....	189
3.2 Neue Zielansätze am Beispiel des Leitbilds zur Beschaffung des Landes Hessen.....	191
3.3 Benchmarkansatz REPROC-Excellence.....	195
3.4 Adressatenkreis für ein Zielsystem.....	197
4. Ausblick.....	198

¹ Dr. Dieter Laux, Leiter Beschaffung, Präsidium für Technik, Logistik und Verwaltung (PTLV), Willy-Brandt-Allee 20, 65197 Wiesbaden; eMail: dieter.laux@polizei.hessen.de, Tel.: +49 611 8801-3100.

¹ Vergabereport, 2002, S. 1.

Hinderungsgründe für den Einsatz der elektronischen Vergabe in der öffentlichen Verwaltung

Michael Broens, Prof. Dr. Christoph Glock und Christina Curtaz¹

***Abstract.** In Anbetracht der vielen potenziellen Vorteile, die mit dem Einsatz elektronischer Beschaffungslösungen – und insbesondere der elektronischen Vergabe – in der öffentlichen Verwaltung verbunden sind, wurde elektronischen Lösungen eine rasche Verbreitung in der Verwaltungspraxis vorhergesagt. Die hohen Erwartungen an den elektronischen Einkauf wurden jedoch deutlich nicht erfüllt. Vielmehr ist mittlerweile klar, dass ein flächendeckender Einsatz solcher Lösungen noch Jahre entfernt ist. Offensichtlich bestanden und bestehen zahlreiche Hinderungsgründe, die Verwaltungen dazu veranlassen, auf den Einsatz elektronischer Beschaffungslösungen zu verzichten. Die Hinderungsgründe der elektronischen Vergabe sollen im Folgenden aufgezeigt und bewertet werden.*

Inhalt:

1. Status quo der eVergabe	205
2. Strukturierung möglicher Barrieren.....	206
3. Mögliche Barrieren und ihre Bewertung	207
3.1 Umweltfaktoren.....	207
3.2 Bieterunternehmen.....	210

¹ Dipl.-Kfm. Michael Broens, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre und Industriebetriebslehre, Universität Würzburg, Sanderring 2, 97070 Würzburg; eMail: michael.broens@uni-wuerzburg.de, Tel.: +49 931 31 83740.

Prof. Dr. Christoph Glock, Carlo und Karin Giersch Stiftungslehrstuhl „Betriebswirtschaftslehre: Industrielles Management“, Hochschulstraße 1, 64289 Darmstadt; eMail: glock@bwl.tu-darmstadt.de, Tel.: +49 6151 16 4827.

Dipl.-Kffr. Christina Curtaz, ZF Friedrichshafen AG, Graf-von-Soden-Platz 1, 88038 Friedrichshafen; eMail: c.curtaz@gmail.com.

3.3	Mitarbeiter der Verwaltung	211
3.4	Entscheidungsträger der Verwaltung.....	213
4.	Fazit.....	215

XVergabe

Viele eVergabelösungen - eine Bieteranwendung

Marc-Christopher Schmidt¹

***Abstract.** Das Projekt XVergabe wurde durch das Bundesministerium des Innern und das Beschaffungsamt des BMI initiiert, um die elektronische Vergabe in Deutschland voranzubringen. Neben Lösungsanbietern arbeiten auch Behörden und Verbände eng zusammen. Bereits jetzt liegen vorzeigbare Ergebnisse vor, die eVergabe in Deutschland nachhaltig revolutionieren werden. Der vorliegende Beitrag stellt die Grundlagen und den aktuellen Stand des Projekts XVergabe vor.*

Inhalt:

1. Ausgangslage.....	218
2. Das Projekt XVergabe	218
2.1 Historie	218
2.2 Arbeitsgruppen des Projektes XVergabe	219
2.3 Methodik	220
2.4 Verlauf und aktueller Stand	220
2.5 XVergabe als Blaupause für die EU	222
3. Fazit	222

¹ Marc Christopher Schmidt, Projektleiter XVergabe, Beschaffungsamt des BMI, Brühlerstr. 3, 53119 Bonn; eMail: marc-christopher.schmidt@bescha.bund.de, Tel.: +49 228 610-1250.

Im B+G Wissenschaftsverlag bereits erschienen



Christoph Glock | Michael Broens (Hrsg.)

Organisation des öffentlichen Einkaufs

Grundlagen, rechtliche Rahmenbedingungen
und praktische Fallbeispiele

Broschiert: 276 Seiten

Preis: 69 Euro

B + G Wissenschaftsverlag 2011

ISBN: 978-3-00-034628-6

Inhalt: Damit Budgets zweckgerecht verwendet und Einkaufsdienstleistungen in hoher Qualität erbracht werden können, muss der Einkauf in öffentlichen Verwaltungen und öffentlichen Unternehmen adäquat organisiert werden. Bei der Wahl einer Organisationsform sind hierbei rechtliche Rahmenbedingungen, die finanzielle Situation der Verwaltung sowie die Art und das Volumen der Beschaffungen zu berücksichtigen. Das Buch „Organisation des öffentlichen Einkaufs“ gibt eine praxisnahe Einführung in betriebswirtschaftliche und rechtliche Aspekte der Einkaufsorganisation und stellt alternative Organisationsformen für die öffentlichen Einkauf vor. Fallbeispiele aus der Praxis verdeutlichen, wie führende Verwaltungen ihren Einkauf organisieren.

Bestellung unter www.bg-wissenschaftsverlag.de

Im B+G Wissenschaftsverlag bereits erschienen



Christoph Glock | Michael Broens (Hrsg.)

Verwaltung 2030

Managementkonzepte für die Verwaltung von morgen

Preis: 69 Euro

B + G Wissenschaftsverlag 2013 (erscheint)

ISBN: 978-3-944325-01-9

Inhalt: Verwaltungen stehen heute enormen Herausforderungen gegenüber, die in den kommenden Jahren zu bewältigen sind. So erfordern der demografische Wandel, knapper werdende Budgets und wachsende Anforderungen der Bürger, dass traditionelle Verwaltungsprozesse kritisch hinterfragt und gegebenenfalls neu ausgerichtet werden. Das Buch „Verwaltung 2030“ präsentiert Denkanstöße und moderne Managementkonzepte, mit deren Hilfe die Effizienz des Verwaltungshandelns gesteigert und öffentliche Verwaltungen fit für die Zukunft gemacht werden können.

Vorbestellung unter info@bg-wissenschaftsverlag.de